# Narrengazette

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **120 (1994)**

Heft 3

PDF erstellt am: **27.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# NARRENGAZETTE

## Granny Dumping

Die Uno hat das Jahr 1994 zum «Jahr der Familie» erklärt. Schlecht dazu Passendes erfährt man aus den *Salzburger Nachrichten*. Denn dort, wo einst auch Jogging und Aerobic herkamen, gibt's als neueste Mode «Granny Dumping», zu deutsch das «Grosseltern-Wegwerfen». Der «Sport» ist schon schön im Schuss: 1991 seien in den USA zwischen 70 000 und 100 000 alte Menschen von ihren Angehörigen ausgesetzt worden, zum Teil auf Autobahnen. Und auch in Spanien werden, vor allem vor Anbruch der Reisezeit, pflegebedürftige Eltern von ihrem Nachwuchs ausgesetzt. Lesen aber tut man immer nur von «Hundeli».

## Thema

Die *Ludwigsburger Kreiszeitung* (D) in einer Voranzeige über ein Frauenfrühstück im Prevorster Pfarrhaus: «Kinder sind auch willkommen. Pfarrfrau Rosemarie Hruby wird über den Erzvater Jacob, einen Bigamisten, berichten.»

## Keine Kaminfegerin

Das *Badener Tagblatt* hat Druckfehlerteufeleien und Stilblüten umfangreich zusammengefasst, die im vergangenen Jahr zum kleineren Teil ins Blatt gelangten, zur Hauptsache aber in den Fängen der Korrektur hängengeblieben sind. Eines von vielen Beispielen: «Ruth Dreiruss» ist nicht eine Kaminfegerin, die für drei russt, sondern mit «f» geschrieben die neue Schweizer Bundesrätin. Übrigens besorgte man anlässlich ihres Besuches in Endingen nicht «keuscheres» Fleisch — lediglich «koscheres».

## Andersherum

Wenn Bernhard Katschs Glosse in der *Süddeutschen Zeitung* unterm Titel «Nette Geste» stimmt, so hat am Jahresende nicht der Arbeitgeber ihm, sondern er dem Arbeitgeber Weihnachtsgeld bezahlt, der «das Risiko nicht scheut, mich weiter zu beschäftigen.»

## Nachhilfeunterricht

Wie die Hamburger *Welt* mitteilt, erhielt der Fernsehsender RTL einen Zuschauerbrief: «Sie berichteten in Ihrer Sendung über die Niagarafälle. Jetzt diskutierten wir über die Sendung, und es blieb die Frage offen: Werden die Fälle in der Nacht abgestellt, ja oder nein? Bitte helfen Sie mir, denn ich behaupte, es ist ein natürlicher Strom und das Wasser läuft immer.»

## Pechvogel

Mit einer besonderen Überraschung wollte ein Krefelder (56) seine Frau verwöhnen: Er kaufte ein Brillantkollier für 5000 Mark und liess es in einen gasgefüllten Luftballon verpacken. Pech: Als er vor seiner Haustür nach seinem Schlüssel suchte, rutschte ihm der Ballon aus der Hand und, wie *Bild am Sonntag* wusste, schwebte das edle Präsent auf Nimmerwiedersehen in den Himmel!

## Hitliste

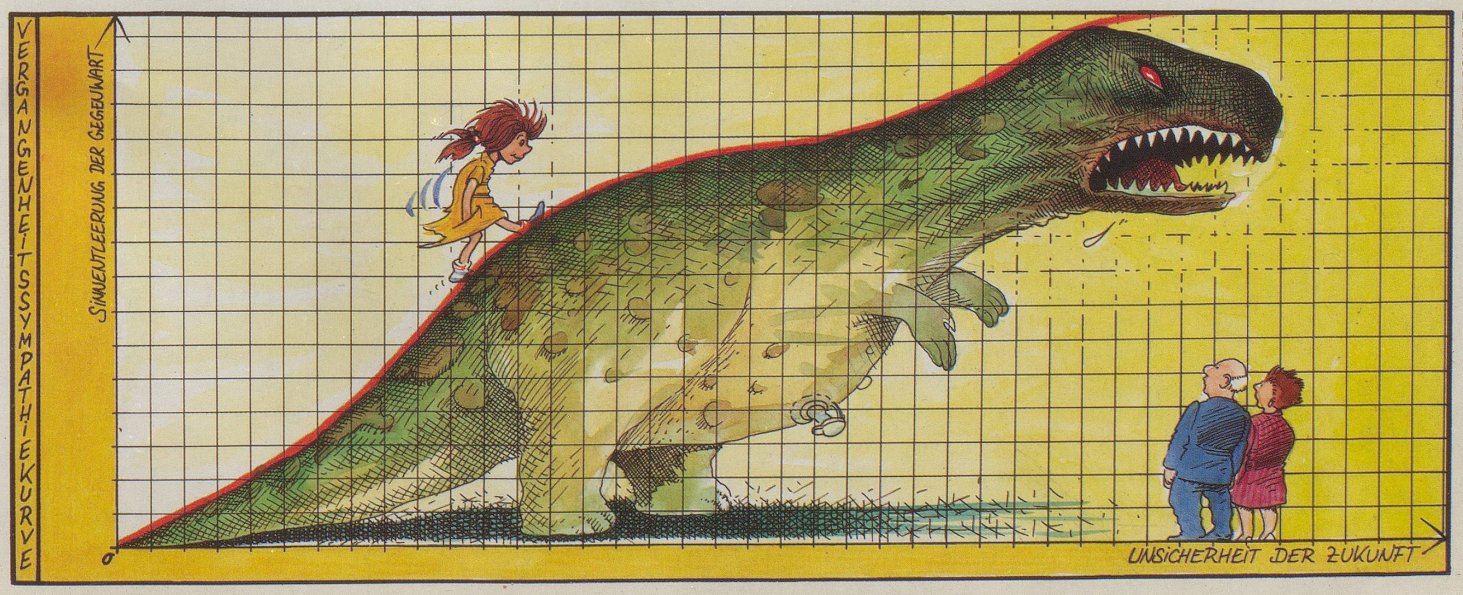
Am meisten schätzen Englands Trauergäste bei Totenfeiern Whitney Houstons Schmachtsong «I Always Love You», Platz zwei belegt Kylie Minogue, Platz drei Frank Sinatra! Herausgegeben wurde die Hitliste vom britischen Verband der Krematorien ...

## Überrissen

Ein Leser und Medizinstudent wundert sich über einen Bericht «Zahlen und Fakten» im *Tages-Anzeiger*, laut dem sich ein gewisser Jeff Alm mit 30 Promille ans Steuer gesetzt hat. Fragwürdig sei auch die Behauptung, in Texas gelte die Promillegrenze 10: «Würde dies stimmen, müsste Texas überhaupt keine Grenze festlegen, denn die meisten Leute würden sterben, bevor sie diese erreicht haben.»

## Blechkönig

Laut *Frankfurter Allgemeiner* sind im Auftrag des britischen Verkehrsministeriums 80 neue Autonummern versteigert worden, die besonders dann reizvoll sind, wenn eine Null als Buchstabe «O» und eine Eins als «I» gelesen wird. Der Untertan, der für «LI ONS» 12 000 Pfund hinblätterte, ersteigerte (*FAZ*: «Wie als Huldigung an das krisengeschüttelte Königshaus») ferner die Nummer «KI NGS» nicht für erwartete 10 000, sondern für wahrhaftig 180 000 Pfund. Und für 12 000 Pfund dazu noch Nummer «I XXX», was hoffentlich nicht drei «Unbekannte» in der königlichen Krise bedeutet.

## Tätergruppe

Aus der Fahrkartenkasse im deutschen Bahnhof Neuhaus am Inn waren Bargeld und Fahrscheine im Wert von 363 Mark verschwunden. Die Münchner *Abendzeitung* dazu: «Aufgrund von Bissspuren auf einem Zwanzig-Mark-Schein grenzte der ermittelnde Polizist die Tätergruppe auf Lebewesen ein, die kleiner sein mussten als Schalterbeamte.»